

# Bis zu 4 Bill. Euro Investitionspotenzial bis 2035 identifiziert

Standortbericht der Initiative „Made for Germany“ – Fünf Branchen im Fokus – Investitionsgipfel eröffnet – Siemens und Nvidia vertiefen Partnerschaft

Börsen-Zeitung, 20.10.2026

wf/ahe Berlin – Deutschland bietet bis 2035 ein Investitions- und Finanzierungspotenzial von rund 2,9 bis 4,1 Bill. Euro. Dies gilt für fünf zentrale Investitionsfelder: industrielle Künstliche Intelligenz als Produktivitätstreiber, industrielle Transformation und Zukunftstechnologien, resiliente Energiesysteme, Kerninfrastruktur sowie Sicherheit und Verteidigung. Dies geht aus dem neuen Standortbericht der Initiative „Made for Germany“ hervor, der sich an internationalen Investoren wendet. Siemens gab unterdessen eine Vertiefung seiner Partnerschaft mit dem Chipkonzern Nvidia für KI-gestützte Fertigung bekannt.

Für Montag und Dienstag hat die Bundesregierung potenzielle Geldgeber aus dem Ausland nach Berlin eingeladen. Der Invest-in-Germany-Gipfel ist hierzulande der erste dieser Dimension. „Viele blicken mit größerem Vertrauen auf Deutschland als wir selbst“, sagte Deutsche-Bank-Chef Christian Sewing anlässlich der Übergabe des Standortberichts an Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche. Die Investoren schätzten die politische Stabilität in einer zunehmend unsicheren Welt, starke Institutionen, einen verlässlichen

Rechtsstaat und die herausragende industrielle Basis. Der Initiative gehören 150 Unternehmen an. Sie bekennen sich zu Investitionen von mehr als 850 Mrd. Euro bis 2028. Im letzten Jahr wurden über 200 Mrd. Euro investiert.

Roland Busch, Vorstandsvorsitzender von Siemens, hob hervor, Deutschland

habe die richtigen Technologien, exzellente Forschung, hochwertige Industriedaten und starke Ökosysteme. „Deutschland kann und muss das Land sein, in dem neue Technologien industriell entwickelt und skaliert werden“, sagte Busch. Der entscheidende Vorteil hierzulande sei bei künstlicher Intelligenz die Kombination

von KI, deutscher Ingenieurskunst und industrieller Fertigung. Deutschland könne mit KI einen starken Motor für Wachstum und Wertschöpfung schaffen, sagte Busch. „Wir haben alles, was es dafür braucht.“ Es müsse aber jetzt in technologisches Potenzial und Wachstum übersetzt werden, so der Siemens-Chef. „Die Welt wartet nicht auf uns.“

In seinem Elektronikwerk in Erlangen hat Siemens erstmals neue KI-Lösungen in Kooperation mit Nvidia für die industrielle Fertigung vorgestellt. Sie seien einzigartig in der Branche. Die Unternehmen streben damit zur KI-getriebenen, autonomen Fabrik. Mit KI und digitalen Zwillingen werde der Produktionsanlauf beschleunigt und eine adaptivere Produktionsplanung ermöglicht. Das Elektronikwerk soll als Blaupause für weitere Fabriken dienen.

## Warnung vor „Behördenschungel“

Zahlreiche Verbände verwiesen im Vorfeld des Investitionsgipfels in Berlin erneut auf das Problem der Bürokratie in Deutschland und forderten die Bundesregierung auf, für mehr Tempo bei den Investitionen zu sorgen. „Wer internatio-

nen Investoren den roten Teppich ausrollt, darf sie am nächsten Morgen nicht in den deutschen Behördenschungel schicken“, sagte Wolfgang Steiger, Generalsekretär des Wirtschaftsrates der CDU, der Börsen-Zeitung. Er forderte für große private Investitionsvorhaben aus dem In- wie Ausland einen „90-Tage-Investitionskorridor mit einem zentralen Verfahrensmanager, der echte Koordinierungs- und Eskalationskompetenz besitzt“.

## ZIA und BVK positionieren sich

Der Bundesverband Beteiligungskapital (BVK) und der Zentrale Immobilien Ausschuss (ZIA) legten ebenfalls ein Sechspunkte-Papier vor, mit dem die Rahmenbedingungen für private Investitionen noch verbessert werden könnten. Eine Forderung betrifft auch hier den Abbau von Bürokratie und die Beschleunigung von Investitionen. BVK und ZIA sehen in wettbewerbsfähigen Rahmenbedingungen, dem Abbau regulatorischer Hemmnisse und verlässlichen Regeln den Schlüssel zu zusätzlichen privaten Investitionen. „Viele Verbesserungen sind ohne unmittelbare zusätzliche Haushaltsausgaben möglich“, stellten beide Verbände klar.



Pressekonferenz im BMW-Werk zum Investment Summit mit Katherina Reiche (CDU), Bundesministerin für Wirtschaft und Energie, Roland Busch (I), CEO Siemens, und Christian Sewing, CEO Deutsche Bank